

90

Jahrgang VI

In Kommission (Blatt 86)

POWIATOWE
ARCHIWUM PAŃSTWOWE
w SŁUPSKU

Ostern 1914



Jahresbericht
der
Bismarck = Oberrealschule
zu Stettin.

Herausgegeben von dem Direktor Dr. Oskar Preußner.

Inhalt:
Schulnachrichten. Vom Direktor.

Progr.-Nr. 233.

Stettin 1914
Druck von Hermann Saran
50841

603

~~608~~

48/2

018-003

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Wochenstundenzahl.

(* bezeichnet Lehrstunden, die wahlfrei oder auf eine Auswahl von Teilnehmern beschränkt sind).

Lehrgegenstand	A. Oberrealschule															Summa	B. Vorschule						Summa						
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI												
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	a		b	M	1	2	3								
																		a	b	a	b	a	b						
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	41	2	2	2	2	3	3	14		
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	3 ³ ₁	3 ³ ₁	4 ⁴ ₁	4 ⁴ ₁	4 ⁴ ₁	4 ⁴ ₁	5	73	10	10	9	9	9	9	56
Französisch	4	4	4	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	100	—	—	—	—	—	—	—	
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30	1	1	—	—	—	—	2	
Rechn. u. Mathem.	5	5	5	5	S 5 W 4	S 5 W 4	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	S 99 W 97	5	5	5	5	6	6	32	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	S — W 2	S — W 2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	S 26 W 30	—	—	—	—	—	—	—	
Physik.	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	
Chemie	3	3	3	3	S 3 W 2	S 3 W 2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S 22 W 20	—	—	—	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freihandzeichnen.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	
Linearzeichnen .	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	57	1	1	1	1	—	—	4	
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	1	1	1	—	—	4	
Summa	34	34	34	34	34	34	33	33	33	33	33	33	32	32	30	30	30	30	30	30	638	22	22	20	20	18	18	120	
	+4	+4	+4	+4	+4	+4	+4	+4	+4	+6	+6	+4	+4	+2	+2														

Der Lehrgang aller Klassen ist einjährig. Die mit O bezeichneten Klassen sind Osterklassen, die mit M bezeichneten Herbstklassen. Klasse OI^M wurde Michaelis 1913 neu eingerichtet. Laut Beschluß der Städt. Behörden werden die Herbstklassen allmählich aufgelöst. Klasse VI^M ging Michaelis 1913 ein. Die mit a und b bezeichneten Klassen sind Parallelklassen, die den Lehrgang Ostern beginnen.

Praktische Schülerübungen finden statt in Physik (Klasse OI, UI, OII^M), in der Chemie (Klasse OI, UI, OII) und seit Michaelis 1913 in der Biologie (Klasse OII). Mathematik und Chemie geben zu Gunsten der Biologie je eine Wochenstunde ab. Die Übungen sind verbindlich und innerhalb der lehrplanmäßigen Stunden angesetzt; es werden alle 14 Tage je zwei Stunden hinter einander gegeben.

In der 3. Vorschulklasse sind besondere Schreibstunden nicht angesetzt, da der Unterricht nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Die im vergangenen Schuljahre behandelten Lehraufgaben stimmen im wesentlichen mit den in den Jahresberichten Ostern 1909—13 abgedruckten überein und schließen sich an die amtlichen Lehrpläne vom Jahre 1901 an. (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.). Der beschränkte Raum gestattet es nur, die Aufsatzthemen der Klassen I und II anzuführen und eine Übersicht über die in den Klassen I—III behandelten Lesestoffe zu geben.

A. Aufsätze.

Deutsch.

O IO. a) Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche die Siege erkämpft (Fichte). b) Welches ist mir die liebste Gesellschaft — Menschen, Natur, Bücher? (Kl.-Aufs.) 2. Ein Besuch in der Stadtbibliothek. 3. a) Zunge und Schwert. b) Weshalb pflegt man Schillers Lyrik als Gedankendichtung zu bezeichnen? (Kl.-Aufs.) 4. Wie „beschreibt“ Goethe in Dichtung und Wahrheit? 5. Die Handlung in Ibsens „Brand“. 6. a) Was erlebte Goethe im Elsaß? b) Was erzählt uns Goethe in Dichtung und Wahrheit über sein Verhältnis zur zeitgenössischen Literatur? (Kl.-Aufs.) 7. Freier Aufsatz (Thema nach Wahl). 8. Wie Goethe zu reisen pflegte (Prüfungsaufsatz).

O IM. 1. Die Natur in Goethes Werther. 2. Der Merkantilismus (Kl.-Aufs.) 3. Wie sind unsere Tageszeitungen eingerichtet? 4. Welche Bedeutung hat in Goethes Lebensgeschichte die praktische Tätigkeit des Dichters?

U IO. 1. Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 2. Romantisches und Eigenartiges in E. T. A. Hoffmanns Märchen der goldene Topf (Kl.-Aufs.) 3. Warum kann auch ein Pommer stolz auf seine Heimat sein? 4. a) Der westfälische Hofschulze in Immermanns Oberhof. b) Welche Schwierigkeiten haben Oswald und Lisbeth zu überwinden? (Nach Immermanns Oberhof. Kl.-Aufs.) 5. a) Wie hat Lessing Boccaccios Märchen von den drei Ringen in Nathan dem Weisen verwertet? b) Die Christen in Lessings Nathan (Kl.-Aufs.). 6. Die Bedeutung der Entdeckung Amerikas. 7. Auf spanischem Boden. (Nach Schillers Don Carlos. Kl.-Aufs.) 8. Im engen Kreis verengert sich der Sinn, es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken. (Kl.-Aufs.).

U IM. Die Sterne in Schillers Wallenstein (Kl.-Aufs.). 2. Der Frühling. 3. a) Die hussitische Bewegung. b) Kirche und Staat im Mittelalter (Kl.-Aufs.). 4. Ein Besuch im Stadtmuseum. 5. Aufsatz über ein selbst gewähltes Thema. 6. Meine Gedanken über den Krieg (Kl.-Aufs.). 7. Europa als Beherrscherin der Welt. 8. Das deutsche Heer unserer Tage, seine Gliederung und Bedeutung in Krieg und Frieden (Kl.-Aufs.).

O IO. 1. Griechisches und Deutsches in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Kl.-Aufs.). 2. Vergleich zwischen Goethes „Hermann und Dorothea“ und Vossens Luise. 3. Freies Thema. 4. Christliches und Heidnisches in der althochdeutschen Dichtung (Kl.-Aufs.). 5. Weshalb ist der Rhein den Deutschen so lieb? 6. Woran geht Siegfried zugrunde? (Kl.-Aufs.). 7. Kleist's „Hermannsschlacht“, auch ein „Aufruf an mein Volk“. 8. Des Minnesängers Lust und Leid. (Nach Walther von der Vogelweides Leben und Dichtung (Kl.-Aufs.).

O IIM. 1. Walther von der Vogelweide. 2. Charakter des Freiherrn vom Stein nach E. M. Arndt's „Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn vom Stein (Kl.-Aufs.). 3. Das Deutschtum im Ausland. 4. Die Soldaten in Lessings „Minna von Barnhelm“ (Kl.-Aufs.). 5. Der erste Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea“ als Exposition des ganzen Epos. 6. Bietet uns Goethe auch in Hermann und Dorothea Bruchstücke einer großen Konfession? 7. a) Warum lernen wir fremde Sprachen? b) Die verschiedenen Verkehrswege der Menschheit. 8. Kriemhilds Rache. (Kl.-Aufs.)

U IO. 1. Wohltätig ist des Feuers Macht. 2. Was die Dohlen von St. Georg erzählen (nach O. Ludwigs Zwischen Himmel und Erde). (Kl.-Aufs.). 3. Eine Reisebeschreibung. 4. a) Rose und Heinrich Blank (vergleichende Charakteristik). b) Der Stettiner Hafen, am Abend von der Hakenterrasse aus gesehen. c) „Das nenn ich Männer . . .“ (Heyse, Kolberg). 5. Was hat mich auf einem Gange durch unser Museum am meisten interessiert und warum? (Kl.-Aufs.). 6. Wie wurden die Hoffnungen eines echten deutschen Patrioten nach den Tagen der Angst erfüllt? (Nach dem Tagebuch der Leipziger Schlacht von Friedrich Rochlitz.) 7. Welche Männer besingt Arndt in seinen Freiheitsliedern? 8. Was hoffe ich durch rege Betätigung an den Leibesübungen zu erreichen? Die Bedeutung des 1. Auftritts des 1. Aufzuges in Schillers „Wilhelm Tell“.

U IIM. 1. Das Tragische in Hebbels Trauerspiel „Agnes Bernauer“. (Kl.-Aufs.). 2. Schuld und Sühne in Kleist's Novelle „Michael Kohlhaas“. 3. Warum steht Johanna im dritten Aufzuge von Schillers Trauerspiel „Die Jungfrau von Orleans“ auf dem Höhepunkt ihres Ruhmes? (Kl.-Aufs.). 4. Major von Tellheim in Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“. 5. Wie wird Weislingen im II. Aufzuge von Goethes Schauspiel „Götz von Berlichingen“ von Götzens Gegnern wiedergewonnen? (Kl.-Aufs.). 6. Der Rückzug des französischen Heeres aus Rußland. 7. Die Lage Frankreichs bei dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (Kl.-Aufs.) 8. Warum haben böse Menschen keine Lieder? 9. Die Bedeutung des Golfstroms für Europa (Kl.-Aufs.).

Französisch.

O IO. 1. Causes de la guerre franco-allemande. 2. Excursion à Swinemünde (Lettre). 3. Vous raconterez la querelle du Tartuffe (Prüfungsaufsatz). 4. Pourquoi peut-on dire que les événements sous le règne de Louis XIV ont hâté le commencement de la révolution (Kl.-Aufs.). 5. Comment Anatole France voit-il les principaux caractères dans son roman: Le crime de Sylvestre Bonnard? 6. Influence de Rousseau sur la société de son temps. (Prüfungsaufsatz.)

O IM. 1. Les débuts de Molière à Paris. 2. La société précieuse d'après les Femmes savantes. 3. Il ne faut pas mourir sans avoir vu Carcassonne.

U IO. 1. L'Histoire de quelques peuplades germaniques établies sur les bords de la Méditerranée. 2. M. Jourdain, ses maîtres, sa servante et sa femme, son ami (Kl.-Aufs.). 3. Analysez et jugez le caractère de Tartarin de Tarascon. 4. La prise de la Bastille (d'après Michelet). 5. Don Carlos et Hernani. 6. Le progrès des sciences au XVI^e siècle. (d'après Rambaud.)

U IM. 1. La Bastille. 2. Retour de Napoléon de l'île d'Elbe. (Kl.-Aufs.). 3. Qu'est-ce qu'il y a de monuments romains en Provence. (Kl.-Aufs.). 4. Formation de la langue française. 5. La Chanson de Roland. 6. Harpagon et ses enfants.

O IO. 1. Nos leçons de français (Lettre). 2. Comment le jeune roi Louis XIV augmentait-il son pouvoir? 3. Le passage du Rhin de Louis XIV dans l'histoire et dans la poésie. (Kl.-Aufs.). 4. Quels essais le meunier et son fils font-ils pour satisfaire les gens (d'après La Fontaine)? 5. Prouvez que l'homme est le vrai héros des fables de La Fontaine. 6. Le premier acte des „Femmes Savantes“. (Kl.-Aufs.).

O IIM. 1. La bataille contre les Maures (Cid). 2. Louis XIV et Louvois (Kl.-Aufs.). 3. Une aventure de ballon en Afrique. 4. Louis XIII et Richelieu. (Kl.-Aufs.). 2. Portrait du Renard (d'après les fables de La Fontaine). 6. Mourir pour la patrie n'est pas un triste sort, C'est s'immortaliser par une belle mort.

Englisch.

O IO. 1. Brussels immediately before the battle of Waterloo (according to Thackeray, Vanity Fair). 2. The charms of rural life. 3. May Bacon be the author of Shakespeare's plays? (Kl.-Aufs.). 4. Wordsworth the poet of simple life. 5. Give a sketch of romantic poetry in England. 6. What English novel do you like best?

O IM. The supernatural world in Coleridge's „Ancient Mariner“. (Kl.-Aufs.). 2. The value of self-help illustrated by some celebrated examples (according to Smiles). 3. English Schoollife.

U IO. 1. The kings of England before Richard II. 2. Bolingbroke and Mowbray, a history of their banishment. (Kl.-Aufs.). 3. The fiery cross of Roderick Dhu. 4. The House of Lords, what it was and what it has become. 5. What motives does Pitt give for abolishing the slave trade? 6. How Scrooge was bettered.

U IM. 1. The action developed in the first act of Shakespeare's „Macbeth“. 2. Shakespeare and Stratford-on-Avon. (Kl.-Aufs.). 3. The Pilgrim Fathers. 4. The Pied Piper of Hamelin. (Kl.-Aufs.). 5. Resume the first act of King Richard II. 6. London.

O IO. 1. First Letter to an English Schoolboy. 2. Story of Amy and Leicester. 3. An Outline of the History of England up to the Battle of Hastings (Kl.-Aufs.). 4. Julius Caesar, the Situation at the End of Scene II. 5. Water is a Good Servant, but a Bad Master. 6. Enoch Arden. 1st Part. (Kl.-Aufs.).

O IIM. 1. The Origin of Parliament. 2. How does Dickens try to give his contemporaries an interesting „Parliamentary Sketch“? (Kl.-Aufs.). 3. Enoch's Life on the solitary island. 4. My journey to London (A Letter). 5. Shakespeare's relation to his contemporaries. 6. Enoch Arden. IInd Part.

B. Lesestoffe.

Deutsch.

O IO. Fichtes Reden an die deutsche Nation. Schillers Gedankendichtung. Wilh. v. Humboldt: Über Schillers Geistesentwicklung. Goethes Lyrik im Zusammenhang mit seinem Leben. Goethes Faust. Privatlektüre: Goethes Dichtung und Wahrheit. Goethes Werther. Grillparzers Ahnfrau. Hebbels Agnes Bernauer. Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag. Ibsens Brand.

O IM. Die deutsche Romantik (Ausgabe von Sallwürk). Goethes Lyrik im Zusammenhang mit seinem Leben. Goethes Iphigenie. Privatlektüre: Goethes Dichtung und Wahrheit. Goethes Werther. Ibsens Kaiser und Galiläer.

U IO. Proben zur Literaturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. Proben aus Klopstocks Messias und Oden. Lessing: Hamburgische Dramaturgie. Nathan der Weise, Emilia Galotti, Laokoon. Schiller: Don Carlos, Wallenstein. Privatlektüre: Simplizius Simplizissimus. Novalis: Heinrich von Ofterdingen. E. T. A. Hoffmann: Der goldene Topf. Fouqué: Undine. Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts. Immermann: Der Oberhof. O. Ludwig: Die Heiteretei. Storm: Immensee. F. Reuter: Ut mine Stromtid. Goethe: Die Leiden des jungen Werther. Hebbel: Maria Magdalena. Hauptmann: Die Weber.

U IM. Schillers Lyrik, Wallenstein und Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen. Privatlektüre: Hebbels Agnes Bernauer und Maria Magdalena; Grillparzers Ahnfrau; Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag.

Proben zur Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Simplizius Simplizissimus. Lessing: Hamburgische Dramaturgie. Laokoon: Briefe, die neueste Literatur betreffend. Privatlektüre: Gottfried Keller, Das Fähnlein der 7 Aufrechten. Adolf Bartels, Wilde Zeiten. Klara Viebig, Am Totenmaar und Magrets Wallfahrt. Isolde Kurz, Die Humanisten, Die goldenen Träume.

O IO. Goethe, Hermann und Dorothea. Ausgewählte Abschnitte der gotischen und althochdeutschen Literatur. Nibelungenlied im Urtext. Walther von der Vogelweide, Eine Auswahl im Urtext. Grillparzer, Weh dem, der lügt. Privatlektüre: Tacitus, Germania. Voß, Luise. Kleist, Die Hermannsschlacht. Gudrun. Ibsen, Die nordische Heerfahrt. Scheffel, Ekkehard. Hebbel, Nibelungen.

O IIM. Walther von der Vogelweide. Eine Auswahl im Urtext. Hartmann v. Aue, Der arme Heinrich. Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen. Sophokles, König Ödipus. Lessing, Minna von Barnhelm.

Privatlektüre: Lessing, Nathan der Weise, Schiller, Don Carlos. Tacitus, Germania. E. M. Arndt, Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn vom Stein. Vof, Luise. Hebbel, Nibelungen.

UIIO. Lektüre nach dem Lesebuch. Schillers Glocke. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. Fontane, Aus England und Schottland. Körner, Arndt, Schenkendorf, Rückert, Kleist. Wilhelm Tell. Die Jungfrau von Orleans. Privatlektüre: Ludwig, Erbförster und die Heiteretei. Schröder, Studenten und Lützower. Rochlitz, Tage der Gefahr. Postl (Sealsfield), Kajütenbuch. Kleist, Der zerbrochene Krug.

UIIM. Hebbel, Agnes Bernauer; Schiller, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Glocke; Goethe, Götze von Berlichingen; Grillparzer, Ahnfrau. Lessing, Minna von Barnhelm. E. M. Arndt, Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn vom Stein. Lesebuch. Privatlektüre: Ludwig, Erbförster. Hahn, Fechter von Ravenna. Kleist, Hermannsschlacht. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. C. F. Meyer, Gustav Adolfs Page. Butzbach, Wanderbüchlein. Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. Schröder, Studenten und Lützower. Charlotte Niese, Um die Weihnachtszeit. Fouqué, Undine. v. Droste-Hülshoff, Judenbuche. Aug. Kopisch, Die Entdeckung der blauen Grotte.

OIII. Körner, Zriny. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben, Ludwig der Bayer. Heyse, Kolberg. Homer, Ilias, Odyssee. Privatlektüre: Kleist, Michael Kohlhaas.

OIIIM. Homer, Ilias, Odyssee. Körner, Zriny. Privatlektüre: Riehl, Im Jahre des Herrn. A. Stern Vor Leyden. Th. Storm, Die Söhne des Senators. C. F. Meyer, Gustav Adolfs Page. W. Raabe, Else von der Tann. A. Stern, Die Flut des Lebens.

Französisch.

OIO. Molière, Le Tartuffe. Taine, Les origines de la France contemporaine. Engwer, Choix de Poésies Françaises. Privatlektüre: Anatole France. Le crime de Sylvestre Bonnard. Rousseau, Emile.

OIM. Molière, Femmes Savantes. Engwer, Choix de Poésies Françaises. Privatlektüre: Bazin, La Terre qui meurt.

UIO. Augier et Sandeau, Le Gendre de Monsieur Poirier; Voigt, Historiens du XIX^{me} siècle. Victor Hugo, Gedichte aus Engwer, Choix de Poésies Françaises. Privatlektüre: Daudet: Tartarin de Tarascon. Hugo: Hernani.

UIIM. Mirabeau, Discours Choisis. Molière, L'Avare. Engwer, Choix de Poésies Françaises. Privatlektüre: Daudet, Lettres de mon moulin.

OIIO. Voltaire, Siècle de Louis XIV; Molière, Les Femmes Savantes; La Fontaine, Fables. Privatlektüre: Corneille, Le Cid; Molière, L'Avare, Les Précieuses Ridicules, École des Femmes.

OIIIM. Duruy-Barreau, Histoire de Louis XIV. Pailleron, Le Monde où l'on s'ennuie. Engwer, Choix de Poésies Françaises. La Fontaine, Fables. Privatlektüre: Verne, Cinq Semaines en Ballon; Corneille, Le Cid.

UIIO. Thiers: Campagne d'Italie en 1800. d'Hérisson: Journal d'un officier d'ordonnance.

UIIM. Mérimée, Colomba. Thiers, Campagne d'Italie.

OIII. Jules Verne, Cinq semaines en ballon. Lamé-Fleury, Histoire de France.

OIIIM. Choix de nouvelles modernes. Lamé-Fleury: Histoire de France.

UIIO. Chalamet. A travers la France. Bruno: Le tour de la France par deux enfants.

UIIM. Nouvelles choisies. Bd. III. Bruno, Le tour de la France par deux enfants.

Englisch.

OIO. John Stuart Mill, On Liberty; Byron, Siege of Corinth; Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (besonders Gedichte von Thomson, Gray, Wordsworth, Coleridge, Southey, Scott, Moore und Byron). Privatlektüre: Thackeray, Vanity Fair; Scott, Kenilworth, Ivanhoe; Goldsmith, Vicar of Wakefield.

OIM. Smiles, Self-Help with illustrations of conduct and perseverance. Byron, The Prisoner of Chillon. Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Privatlektüre: Scott, The Lady of the Lake; Dickens, A Christmas Carol in Prose.

UIO. Shakespeare, King Richard II. Klapperich, Parliament and Orators of Britain. Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Privatlektüre: Scott, The Lady of the Lake; Dickens, A Christmas Carol in Prose.

UIIM. Shakespeare, Macbeth. Shakespeare, King Richard II. Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Privatlektüre: A. Conan Doyle, The Return of Sherlock Holmes. Lamb, Six Tales from Shakespeare.

OIIO. Macaulay, History of England. Shakespeare, Julius Caesar. Tennyson, Enoch Arden. Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Privatlektüre: Scott, Kenilworth.

OIIIM. Dickens, Sketches. Tennyson, Enoch Arden. Shakespeare and the England of Shakespeare. Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Privatlektüre: Scott, Ivanhoe. Shakespeare, The Merchant of Venice. Browning, The Pied Piper of Hamelin.

UIIO. M. Creighton, Queen Elizabeth. Popular Writers of our Time. First Series.

UIIM. Hume, Queen Elizabeth. Macaulay, Warren Hastings.

OIII. Chambers, English History.

C. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

a) Reifeprüfung Michaelis 1913.

1. **Deutsch:** Ist Grillparzers Ahnfrau eine Schicksalstragödie?
2. **Französisch:** Vous raconterez la querelle du „Tartuffe.“
3. **Englisch:** Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische.
4. **Mathematik:** 1. Ein Klempner will auf billigste Weise oben offene Blechgefäße von der Form eines Rechtskants herstellen, so daß die Grundkanten das Verhältnis 1:2 haben. In welchem Verhältnis muß die dritte Kante zu den ersten stehen? 2. Man soll durch Rechnung beweisen, daß das Stück einer Hyperbeltangente zwischen den Asymptoten im Berührungspunkt halbiert wird. 3. Die Grundfläche einer Pyramide ist ein gleichseitiges Dreieck, und jede Seitenkante verhält sich zur Grundkante wie 5:6. Wie groß ist a) der Winkel zweier Seitenflächen? b) der Winkel der Seitenfläche gegen die Grundfläche? 4. Welches ist der geometrische Ort des Punktes, für den der Abstand von einer gegebenen Geraden gleich der Tangente von einem gegebenen Kreis ist?
5. **Physik:** Whittings Pendel. Die Pendelstange ist 140 cm lang. In 48,5 sec. schwingt sie 50 mal. Die Schlagmarke ist 115,5 cm von der Schneide entfernt. Wie groß ist die entsprechende Länge des mathematischen Pendels? Wie groß ist die Erdbeschleunigung? Welche Größen ändern sich, wenn die Pendelstange doppelt so lang ist?

b) Reifeprüfung. Ostern 1914.

1. **Deutsch:** Wie Goethe zu reisen pflegte.
2. **Französisch:** Influence de Rousseau sur la société de son temps.
3. **Englisch:** Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische.
4. **Mathematik:** 1. Gegeben ist die Hyperbel $a^2 y^2 - b^2 x^2 = -a^2 b^2$ und auf der Nebenachse der Punkt 3 b. Welche symmetrisch zur y-Achse gelegenen Punkte der Hyperbel bilden mit dem gegebenen Punkt ein Dreieck von möglichst großem bzw. kleinem Inhalt? 2. Man berechne für 8^h vormittags die Lage der Stundenlinie a) einer Horizontalsonnenuhr b) einer Vertikalsonnenuhr. (Für Stettin $\varphi = 53^{\circ}25'$). 3. Man entwickle $\sqrt{3-x}$ auf mehrere Arten in eine Reihe. 4. Welches ist der geometrische Ort des Scheitels eines rechten Winkels, dessen Schenkel Tangenten an einer Parabel sind?
5. **Chemie:** Die Gewinnung der wichtigsten Schwermetalle aus ihren Erzen.

D. Der technische Unterricht.

a) Turnen.

Die Bismarck-Oberrealschule besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 672, im Winter 644 Schüler. Von ihnen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im Sommer 33,	im Winter 38	im Sommer —,	im Winter 3
aus anderen Gründen	im Sommer —,	im Winter 2	im Sommer —,	im Winter —
zusammen	im Sommer 33,	im Winter 40	im Sommer —,	im Winter 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 4,91%,	im Winter 6,21%	im Sommer —,	im Winter 0,47%

Im Sommer bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 16 und im Winter bei 18 Klassen 16 Turnabteilungen. Es gehörten zur kleinsten Turnabteilung im Sommer 26, im Winter 16, zur größten im Sommer 51, im Winter 51 Schüler. Die Vorschulklassen 1 und 2 turnten im Sommer mit 158 und im Winter mit 171 Schülern in 4 Abteilungen je 1 Stunde wöchentlich. — Im ganzen waren für den Unterricht wöchentlich im Sommer und im Winter 52 Stunden angesetzt.

Ihn erteilen:

Sommer-Semester:				Winter-Semester:			
Klasse	OIO	3 Stunden	. . . Putzier	Klasse	OIO	} 3 Stunden	. . . Kreusch
"	UIO	} 3 "	. . . Kreusch	"	OIM		} 3 "
"	UIM		"	. . . Hanzen	"	UIO	
"	OIIO	} 3 "	. . . Wolkenhauer	"	OIM	} 3 "	. . . Hartmann
"	OIIM		"	. . . Hartmann	"		OIIO
"	UIIO	} 3 "	. . . Meckelburg	"	OIIM	} 3 "	. . . Wolkenhauer
"	UIIM		"	. . . Wedler	"		UIIO
"	OIII O	} 3 "	. . . Meckelburg	"	UIIM	} 3 "	. . . Meckelburg
"	OIIIM		"	. . . Wedler	"		OIII O
"	UIII O	} 3 "	. . . Prey	"	OIIIM	} 3 "	. . . Meckelburg
"	UIIIM		"	. . . Frank	"		OIII M
"	IVO	} 3 "	. . . Thiedmann	"	UIII M	} 3 "	. . . Wedler
"	IVM		"	. . . Freytag	"		IVO
"	VO	} 3 "	. . . Wedler	"	IVM	} 3 "	. . . Wedler
"	VM		"	. . . Kreusch	"		VO
"	VIa	} 3 "	. . . Gohrbandt	"	VM	} 3 "	. . . Prey
"	VIb		"	. . . Wedler	"		VIa
"	VIM	} 3 "	. . . Wedler	"	VIb	} 3 "	. . . Freytag
V.-Kl.	1a		1 Stunde	. . . Thiedmann	V.-Kl.		1a
"	1b	1 "	. . . Prey	"	1b	1 "	. . . Thiedmann
"	2a	1 "	. . . Frank	"	2a	1 "	. . . Prey
"	2b	1 "		"	2b	1 "	. . . Frank

Unter den Schülern sind 288 Schwimmer oder 44,72%, von denen 51 oder 7,92%, das Schwimmen in diesem Jahre erlernten.

Die Anstalt verfügt über eine eigene Turnhalle und über einen eigenen Schulhof. Der sich unmittelbar daran anschließende Spielplatz stand der Schule im vergangenen Sommer an allen Vormittagen, nachmittags jedoch nur am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zur Verfügung. Im Sommer wurden in den Turnstunden Spiele und volkstümliche Übungen gepflegt; auch im Winter wurde bei günstigem Wetter gespielt. Im Januar war während des Frostes der angrenzende Spielplatz in eine Eisbahn verwandelt, die den Schülern täglich bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags zur freien Verfügung stand. Die Schüler hatten darum reichlich Gelegenheit, den Eislauf zu üben.

Die täglichen Turn- und Atmungsübungen finden in der Pause nach der 3. Unterrichtsstunde statt, und zwar turnen alle Klassen, die an dem Tage keinen Turnunterricht haben, gemeinsam auf dem großen Spielplatz.

An der Anstalt wurde während des ganzen Jahres wöchentlich einmal für die oberen Klassen (von O I bis U II) und einmal für die mittleren Klassen (O III und U III) ein freiwilliges Turnen abgehalten, und zwar im Sommer Turnspiele und volkstümliches Turnen (Laufen, Springen, Kugelstoßen, Kugelschocken, Diskus, Gerwerfen, Schleuderball) mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 40 Schülern aus den oberen Klassen und 95 aus den mittleren Klassen.

Im Winter fand dafür regelmäßig ein Hallenturnen statt mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 25 Schülern der oberen und 51 Schülern der mittleren Klassen.

Vereine, die Leibesübungen pflegen, bestehen an der Anstalt noch nicht.

Im Laufe des Schuljahres hatten die Schüler mehrfach Gelegenheit, sich an Wettkämpfen zu beteiligen und Spiele und turnerische Übungen vorzuführen.

Das 25jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 16. Juni feierte die Anstalt durch ein Spielfest. Die Schüler sämtlicher Klassen führten Freiübungen vor, die Klassen O III—VI zeigten Spiele, die Schüler der Klassen O I—U II maßen ihre Kräfte in einem Dreikampf.

Am 28. Juni beteiligten sich die Schüler aller Klassen an den Vorführungen anlässlich des 14. Deutschen Kongresses für Volks- und Jugendspiele in Stettin. In dem Mannschaftsdreikampfe (Kugelstoß, Dreisprung, 100 m Lauf) der höheren Schulen Stettins errang die Mannschaft der Bismarck-Oberrealschule den ersten Preis. In der Stafette über 600 m kamen die Läufer jedoch erst an zweiter Stelle an.

Das Sedanfest wurde wie alljährlich durch ein Spielfest und durch turnerische Wettkämpfe gefeiert.

Am 11. August siegte die Mannschaft der Bismarck-Oberrealschule in der Schwimmstafette der höheren Schulen Stettins.

Wanderungen und Turnmärsche wurden von den Klassenlehrern und Turnlehrern mehrfach veranstaltet. In den großen Ferien unternahmen 20 Schüler der oberen Klassen unter Führung des Direktors und in Begleitung dreier Oberlehrer vom 2. bis 10. Juli eine Ferienfahrt nach Breslau zur Besichtigung der Jahrhundertausstellung und im Anschluss daran eine Wanderung durch das Riesengebirge.

Am 17. Oktober beteiligten sich 8 Schüler der oberen Klassen unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Kreusch an dem Stafettenlauf, der anlässlich der Einweihung des Völkerschlachtendenkmals von der deutschen Turnerschaft von Rügen nach Leipzig veranstaltet wurde. Unsere Läufer besetzten einen Teil der Strecke Gartz-Vierraden.

Weitere Einzelheiten über diese Veranstaltungen enthält Teil III des Programms.

b) Singen.

1. Einzelklassen. 1. u. 2. Vorschulklasse je 1 Stunde wöchentlich, die Klassen VI u. V je 2 Stunden wöchentlich. — Durch methodisch geordnete Übungen werden die Kinder befähigt, selbständig nach Noten zu singen. Übungsmaterial: Choräle, Volkslieder.

Fach	Titel des Buches	Klassen								Preis M	
		—	—	—	—	—	—	—	—		
Französisch	Ploetz - Kares, Französisches Elementarbuch, Ausg. C	—	—	—	—	—	—	—	V	—	2,50
	Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—	1,60
	Ploetz-Kares, Französisches Übungsbuch, Ausg. C	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—	3,30
	Dubislav-Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C, Teil I	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	1,20
Englisch	Dubislav-Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausg. B	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	2,40
	Dubislav-Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache	O I	U I	O II	U II	O III	—	—	—	—	2,00
	Dubislav-Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache	O I	U I	O II	U II	O III	—	—	—	—	2,60
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Teil I	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	1,40
	„ II	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	1,40
	„ III	—	—	—	—	O III	—	—	—	—	1,40
	„ IV	—	—	—	U II	—	—	—	—	—	1,40
	„ V	—	—	O II	—	—	—	—	—	—	2,20
	„ VI	—	U I	—	—	—	—	—	—	—	2,20
	„ VII	O I	—	—	—	—	—	—	—	—	2,20
	Putzger, Historischer Schulatlas	O I	U I	O II	U II	O III	U III	—	—	—	3,00
Erdkunde	E. v. Seydlitz, Erdkunde, Ausg. D, Heft 1	—	—	—	—	—	—	—	V	—	0,75
	„ 2	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	0,75
	„ 3	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	0,90
	„ 4	—	—	—	—	O III	—	—	—	VI	0,90
	„ 5	—	—	—	U II	—	—	—	—	—	0,90
	„ 6	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—	1,25
	Diercke-Gäbler, Schulatlas	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	7,00
Rechnen	Müller-Pietzker, Rechenbuch, Ausg. C, Heft I	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	0,80
	„ II	—	—	—	—	—	—	—	V	—	0,80
	„ III	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	1,00
Mathematik	Kambly-Roeder, Planimetrie, Ausg. B	—	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—	2,50
	Lieber & Köhler, Arithmetische Aufgaben	O I	U I	O II	U II	O III	U III	—	—	—	3,10
	Greve, Fünfstellige logarithmische Tafeln	O I	U I	O II	U II	—	—	—	—	—	2,00
Naturkunde	Schmeil, Leitfaden der Botanik	—	—	—	U II	O III	U III	IV	V	VI	3,60
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	—	—	—	U II	O III	U III	IV	V	VI	3,80
Physik	Sumpff, Grundriß der Physik, neue Ausgabe A	O I	U I	O II	U II	O III	—	—	—	—	3,80
Chemie	Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, Ausg. A	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—	4,20
	Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie, Ausg. A	—	—	—	U II	—	—	—	—	—	1,50
Gesang	Palme, Sangeslust	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—	1,80
Vorschule.		Kl.1	Kl.2	Kl.3							
	Wevelmeyer, Kinderfreund	—	—	3							
	Paulsiek-Muff, Lesebuch für Oktava	—	2	—							
	„ „ „ „ Septima	1	—	—							
	Segger, Rechenbuch für die Vorschulen, Heft 1	—	—	3							
	„ „ „ „ „ 2	—	2	—							
	„ „ „ „ „ 3	1	—	—							

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

(M. E. = Ministerialerlaß, P. S. C. = Provinzial-Schulkollegium, M. = Magistrat.)

7. Februar. M. E. Schülervereine sind nur dann zulässig, wenn sie sich auf Schüler, und zwar solche, welche ein und derselben Anstalt angehören, beschränken, so daß der Anstaltsleiter eine Verantwortlichkeit dabei übernehmen kann. Der Anschluß von Schülervereinen an außerhalb der Schule stehende Verbände ist nicht statthaft. Ob und wie weit Schüler in geeigneten Fällen — die Zustimmung der Eltern vorausgesetzt — an besonderen Veranstaltungen und Einrichtungen von außerhalb der Schule stehenden Vereinen sich beteiligen dürfen, unterliegt der Genehmigung des Schulleiters.
18. März. P. S. C. Die von dem Magistrat beantragte allmähliche Abschaffung der Herbstklassen, beginnend Michaelis 1913 mit Klasse VI wird genehmigt.
21. März. P. S. C. Schaefer-Krebs, Biblisches Lesebuch, Ausgabe C zur Einführung genehmigt.
23. Juni. P. S. C. Den Schülern steht es nicht zu, sich zu Bittgesuchen an Seine Majestät den Kaiser und König zu vereinigen.
24. Juni. P. S. C. Die Schülerherbergen in Pommern — bisher 19 Herbergen — werden den Schülern auf Wanderungen empfohlen.
2. Septbr. P. S. C. Der biologische Unterricht wird in Klasse O II zunächst versuchsweise von Michaelis 1913 ab genehmigt.
18. Novbr. Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission der Stadt Stettin. Militärflichtige, welche im Besitz des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst sind, oder die Berechtigung bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige nachgesucht haben, müssen beim Eintritt in das militärflichtige Alter, d. i. bei Beginn desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie das 20. Lebensjahr vollenden, ihre Zurückstellung vom Heeresdienst beantragen. Die Nachsuchung muß spätestens bis zum 1. Februar erfolgen. Sofern die Zurückstellung unter Vorlage des Berechtigungsscheines beantragt ist, sind die Betreffenden von der Anmeldung zur Stammrolle, welche sonst in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar erfolgen muß, entbunden. Diese durch das Gesetz festgesetzten Bestimmungen werden vielfach nicht beachtet, bezw. falsch aufgefaßt. Die pünktliche Befolgung ist für die Betreffenden aber um so wichtiger, als die Nichtbefolgung stets gerichtliche Bestrafung nach sich zieht.
20. Novbr. M. E. Die Bestimmungen der Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule werden auch auf die spinale Kinderlähmung ausgedehnt.
2. Dezbr. u. 23. Januar. M. E. Es sind Leistungsmessungen im Turnen bei den Abiturienten und den Schülern der Klasse U II vorzunehmen, die voraussichtlich die Schule mit dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst verlassen.
15. Dezbr. M. E. Die Oberprimaner, die aus den Herbstklassen in die Marine eintreten wollen, dürfen unter bestimmten Voraussetzungen die Reifeprüfung bereits im Frühjahr machen.
16. Dezbr. P. S. C. Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15.
- | Schulschluß: | Schulanfang: |
|---|--------------------------------|
| Osterferien Donnerstag, den 2. April | Freitag, den 17. April |
| Pfingstferien Freitag, den 29. Mai | Freitag, den 5. Juni |
| Sommerferien Donnerstag, den 2. Juli | Dienstag, den 4. August |
| Herbstferien Donnerstag, den 1. Oktober | Freitag, den 16. Oktober |
| Weihnachtsferien Mittwoch, den 23. Dezember | Donnerstag, den 7. Januar 1915 |
| Schulschluß des Schuljahres: Mittwoch, den 31. März 1915. | |
27. Dezbr. P. S. C. Die Vermehrung des deutschen Unterrichts um je 1 Wochenstunde in den Klassen VI, V, U III, O III wird genehmigt. Zu Gunsten des Deutschen geben 1 Wochenstunde ab: Rechnen in VI und V, Mathematik in U III, Französisch in O III.
8. Januar. P. S. C. Lateinischer Unterricht in wahlfreien Nebenkursen wird genehmigt. Der lateinische Unterricht beginnt Ostern 1914 in Klasse O II.
21. Februar. M. E. In den Schulzeugnissen höherer Lehranstalten kann die Religionslehre bei denjenigen Schülern der konfessionellen Minderheit, für die kein besonderer Religionsunterricht an der Anstalt eingerichtet ist, auf Wunsch in der Art berücksichtigt werden, wie es für die Reifeprüfungszeugnisse in dem Erlaß vom 22. Mai 1909 angeordnet worden ist. Danach ist auf Wunsch der Eltern in dem Schulzeugnis unter „Religionslehre“ auf das beizufügende Zeugnis des außerhalb des Lehrkörpers stehenden Religionslehrers hinzuweisen. Es wird dabei vorausgesetzt, daß der empfangene Religionsunterricht sich im wesentlichen nach den geltenden Lehrplänen richtet.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Für das Schuljahr 1912/13 ist noch nachzutragen, daß die mündliche Schlußprüfung des Ostertermins unter dem Vorsitz des Direktors am 12. März stattfand. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda erhielten 20 Schüler.

Mit Beginn des Sommerhalbjahres 1913 wurden die Herbstklassen der Vorschule aufgelöst; es bestehen von nun ab 3 Vorschulklassen mit je 2 Parallelcöten, die sämtlich nur zum Ostertermin die Versetzung haben. Die Herbstklassen der Oberrealschule werden allmählich abgeschafft, beginnend Michaelis 1913 mit Klasse VIM. Der Anbau war soweit fertiggestellt, daß zwei Klassenräume benutzt werden konnten. Im Laufe des Sommers wurde auch der Schulgarten vergrößert und ein Wasserbecken für Wasserpflanzen eingebaut.

Während des Sommerhalbjahres wies das Lehrerkollegium folgende Veränderungen auf. Zur Ableistung des Probejahres wurden der Anstalt die Kandidaten Herr Georg Albrecht und Herr Dr. Heinrich Haußleiter überwiesen. Herr Albrecht verwaltete zugleich die neu errichtete Hilfslehrerstelle. Zu militärischen Übungen wurden eingezogen die Herren Oberlehrer Dr. Wolkenhauer (vom 26. März bis 20. Mai), Oberlehrer Lüdemann (6. Juni bis 31. Juli), Oberlehrer Putzier (5. Juni bis 30. Juli), Oberlehrer Dr. Hartmann (19. August bis 2. Oktober). Zur Vertretung für die Oberlehrer Dr. Wolkenhauer und Lüdemann wurden vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium die Herren Richard Kasch und Dr. Fritz Lüder, Seminarkandidaten am König Wilhelms-Gymnasium, bestellt. Die Vertretung für Oberlehrer Putzier und Oberlehrer Dr. Hartmann übernahm der Probekandidat Dr. Haußleiter. Herr Zeichenlehrer Hinz erkrankte am 8. März; Herr Lehrer Blödorn von der 11. Gemeindeschule wurde von Ostern bis zu den Sommerferien mit der Vertretung beauftragt. Herr Oberlehrer Dr. Wolkenhauer unternahm während der Sommerferien eine Studienreise nach England. Mit Schluß des Sommerhalbjahres wurde Herr Dr. Haußleiter dem Stadtgymnasium in Stettin überwiesen.

Am 11. April besichtigte Herr Geheimer Medizinalrat Dr. Schulze die Räume der Anstalt.

Am 5. Mai besuchten die Schüler der Oberprima die hiesige Stadtbibliothek. Der Direktor der Stadtbibliothek, Herr Dr. Ackerknecht, führte die Schüler in die Benutzung einer großen Bibliothek ein.

Am 7. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter der Führung der Ordinarien den Sommerausflug. Die Vorschulklassen und die Klassen VI und V blieben in der näheren Umgebung Stettins; die übrigen Klassen fuhren mit dem Dampfer „Prinz Heinrich“ nach Swinemünde und durchwanderten auf verschiedenen Wegen die Strandwäldchen. Außerdem wurde den Schülern zu Turnmärschen und halbtägigen Wanderungen öfters Gelegenheit gegeben. Zu Beginn der Sommerferien unternahmen 20 Schüler der oberen Klassen unter der Führung des Direktors und in Begleitung der Herren Oberlehrer Schlorff, Dr. Metcke und Dr. Hartmann eine größere Ferienreise. Die Abfahrt erfolgte von Stettin am 2. Juli vormittags, die Ankunft in Breslau 4 Uhr nachmittags. Die Schüler besichtigten die Sehenswürdigkeiten von Schlesiens Hauptstadt und besuchten an zwei Tagen die Jahrtausendausstellung für den billigen Eintrittspreis von 20 Pfennigen. Die Eindrücke, die die Schüler in den 55 Sälen der historischen Ausstellung gewonnen haben, werden gewiß allen unvergeßlich sein. Am 5. Juli brachte uns der Schnellzug nach Hirschberg. Nach einer Besichtigung der Gnadenkirche fuhren wir mit der elektrischen Bahn über Warmbrunn nach Hermsdorf. Im Sturmschritt wurde der Kynast bestiegen, um die Burgruine zu besichtigen und den ersten Blick auf Rübezahls Reich zu tun. Dann wanderten wir über Agnetendorf nach der Bismarckhöhe, von dort über Kiesewald zum Kochelfall und schließlich durch das Zackental nach Schreiberhau, wo im Hotel „Zackental“ das Nachtlager bestellt war. Am 6. Juli erfolgte bei strömendem Regen der Aufstieg über den Zackenfall nach der neuen schlesischen Baude. Hier wurden die völlig durchnäßten Kleider am Herd etwas getrocknet; im dichten Nebel wurde noch nach den Pferdekopfsteinen und dem Reifträger marschiert. Allmählich klärte sich das Wetter völlig auf, und wir konnten nun im strahlenden Sonnenschein unsere Wanderung fortsetzen. (Elbquelle, Elbfall, Schnee gruben, Hohes Rad, Peterbaude,

Spindelmühl, Nachtlager Spindelmühl, Wiesenhaus.) Am 7. Juli stiegen wir durch den Weißwassergrund zur Wiesenbaude auf, die uns für zwei Nächte beherbergen sollte, und in der wir gern für zwei Tagemärsche die Rucksäcke zurückließen. Da das Wetter klar war, wurde sofort die Schneekoppe bestiegen; die Aussicht war selten schön. Nach dem Abstieg gab es noch einen tüchtigen Marsch (Hampelbaude, Kleiner Teich, Schlingelbaude, Großer Teich, Prinz Heinrichbaude, Wiesenbaude). Der 8. Juli brachte uns am weitesten nach Böhmen hinein. Wir marschierten über die Fuchsbaude nach der Schwarzschatzbaude und von da nach dem Petzer und stiegen dann durch den Riesengrund zum Kamm auf. Die rüstigsten der Wanderer machten trotz eines starken Gewitterregens noch einen Umweg über Johannesbad und Freiheit. Von den Anstrengungen des Tages merkten aber unsere jugendlichen Wanderer nichts; vor der Wiesenbaude wurden noch abends die Übungen des täglichen Pausenturnens in seltener Frische und Straffheit geturnt, und nach dem Abendessen wurde noch flott getanzt. Am 9. Juli sollte die Schneekoppe noch einmal erstiegen werden. Da aber ein dichter Nebel jede Aussicht benahm, marschierten wir über den Jubiläumsweg nach der Schwarzen Koppe, von dort nach den Grenzbauden, Forstlangwasser, Wolfshau, Oberkrummhübel und Brückenberg; Nachtlager Brückenberg, Hotel „Deutscher Kaiser“. Am 10. Juli hieß es Abschied von den Bergen nehmen. Die Abfahrt erfolgte von Krummhübel 8^{1/2} Uhr vormittags, die Ankunft in Stettin gegen 7 Uhr abends. Die Kosten für die neun-tägige Ferienfahrt einschließlich Bahnfahrt betragen für jeden Teilnehmer 30 Mark. Die Königliche Eisenbahndirektion hatte in dankenswerter Weise auf den weiteren Strecken die Benutzung der Schnellzüge gestattet. Der Magistrat in Breslau hatte in einer geräumigen Turnhalle einfaches, aber gutes Nachtquartier bereit gehalten (Nachtlager und Morgenkaffee 50 Pfennig). Die Verpflegung im Riesengebirge war überall gut, reichlich und preiswert; es wurden für Nachtlager (Betten, nur in der Wiesenbaude Massenquartier), warmes Abendbrot und Morgenkaffee durchschnittlich 2 Mark bezahlt.

Am 15. Juni wohnten die Schüler unter der Leitung der Klassenlehrer der Landung eines Zeppelin-Luftschiffes auf dem Krekower Felde bei.

Am 16. Juni wurde das 25 jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch ein größeres Spielfest gefeiert. Nach Gesängen des Schülerchors und Vorträgen einzelner Schüler hielt der Direktor die Festrede. Es folgten unter dem Kommando des Herrn Oberlehrers Dr. Kreuzsch allgemeine Freiübungen sämtlicher Schüler. Während dann die Klassen VI bis O III Spiele vorführten, maßen die Schüler der Klassen O I bis U II ihre Kräfte in einem Dreikampf. Die Sieger (Mundt, U I O, Pysall, O IIM, Brambor, U IIM) wurden mit Eichenkränzen geschmückt. Die von dem Herrn Minister der Anstalt überwiesenen Prämien erhielten die folgenden Schüler: Kurt Schimming (U I O), Ernst Hildach (O II O), Fritz Döring (U II O), Karl Krieg (U IIM), Franz Moenck (O III O): Büchsenstein, Unser Kaiser; Richard Zarnikow (O III O), Günther Schwarze (U III O): Herzog, Preußische Geschichte; Fritz Beduhn (O I O); Stöwer, Kaiser Wilhelm und die Marine; Hans-Albert Kolb (IV O), Karl Hentsch (IVM): Wilhelm II. (Kaiser Wilhelm-Dank); Georg Homburg (O IIM), Herbert Kindt (U IIM): Ziehen, Dichter der Befreiungskriege.

Anlässlich des 14. Deutschen Kongresses für Volks- und Jugendspiele beteiligten sich die Schüler aller Klassen an den Vorführungen der Schulen am 28. Juni auf dem Krekower Felde. Unter der Leitung der Turnlehrer zeigten die Schüler die verschiedensten Spiele. In dem Mannschafts-Dreikampf (Kugelstoß, Dreisprung, 100 m Lauf), zu dem jede höhere Knabenschule Stettins 5 Schüler zu stellen hatte, errang die Mannschaft der Bismarck-Oberrealschule den ersten Preis. Sieger im Mannschafts-Dreikampf waren: Otto Hammer (O I O), Karl Mundt (U I O), Bruno Niemann (O IIM), Willi Pysall (O IIM), Otto Brambor (U IIM).

Am 8. August veranstaltete der Verband der Stettiner Schwimmvereine ein Stafettenschwimmen der höheren Schulen Stettins um den von den Herren Justizrat Wehrmann und Landrat von Brüning gestifteten Ehrenschild. Nach hartem Kampf errang die Stafette der Bismarck-Oberrealschule den ersten Preis. Die Stafette stellten die Schüler: Mundt (U I O), Golisch (O IIM), Walter (O IIM), Schlüter (O II O), Döring (U II O), Puttlitz (O III O).

Das Sedanfest wurde wieder in hergebrachter Weise am 2. September durch ein Turn- und Spielfest gefeiert. Es wurden die folgenden Sondervorführungen geboten: Freiübungen Klasse O III (Herr Mekelburg), Langstabübungen Klasse U I (Herr Oberlehrer

Dr. Kreuzsch), Hindernisstaffettenlauf Klasse IV O (Herr Prey), Schlagballmusterspiel Klasse U II O (Herr Oberlehrer Dr. Wolkenhauer). Nach den Sondervorführungen traten die Schüler der oberen Klassen zu einem Dreikampf an. Sieger waren: Mundt (U IO), Brambor (U IIM), Just (O IIO). Die beste Stafette liefen in gleicher Zeit die Klassen U IO und U II O. Inzwischen zeigten die Schüler der unteren und mittleren Klassen verschiedene Spiele. Nach Gesängen des Schülerchors hielt der Direktor eine kurze Ansprache und verteilte die Siegerkränze. Außerdem erhielten die folgenden Schüler Prämien für tüchtige Leistungen im Turnen, Schwimmen oder Singen: Paul Walther (U IM) (Singen); Bruno Niemann (O IIM), Otto Hammer, (O IO), Otto Brambor (U IM) (Turnen); Karl Mundt (O IO) (Turnen und Schwimmen); Karl Golisch (O IIM), Erwin Schlüter (O IIO), Fritz Döring (U IIO), Wilhelm Walter (O IIM), Bruno Puttlitz (O III O) (Schwimmen).

Zur Erinnerung an die Erhebung Preußens vor 100 Jahren wurden für die Schüler der Klassen O I bis U II 5 Vorträge gehalten. Die Eltern der Schüler durften gegen ein kleines Eintrittsgeld zu Gunsten der Schüler-Unterstützungskasse diesen Vorträgen beiwohnen. Der Plan der Vorträge war der folgende: 1. September: Die Erhebung von 1813 (Herr Oberlehrer Schaefer), 8. September: Die politische Erneuerung des preußischen Staates (Herr Oberlehrer Schlorff), 15. September: Volkstümliche Freiheitsbestrebungen; Jahn (Herr Oberlehrer Dr. Kreuzsch), 22. September: Scharnhorst und sein Werk (Herr Oberlehrer Lüdemann), 29. September: Die geistige Wiedergeburt; Fichte (Herr Oberlehrer Schaefer).

Am 6. September wurde unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Grassmann die Reifeprüfung abgehalten. Die 4 Oberprimaner, die sich der Prüfung unterzogen, bestanden die Prüfung. Die Entlassung der Abiturienten fand am 13. September statt. Der Direktor sprach über das Wort Bismarcks: „Ich bin glücklich, denn ich arbeite.“ Am Tage vorher hielt Herr Dr. Oppenheim einen Vortrag über die mannigfache schwere Gefährdung der Gesundheit unserer heranwachsenden Jugend.

Am 16. September wohnte Herr Königlicher Musikdirektor Hecht-Köslin dem Gesangunterricht der verschiedenen Klassenstufen bei.

Mit Beginn des Winterhalbjahres wurde Klasse O IM eröffnet. Die Inneneinrichtung der Schülerlaboratorien war soweit gefördert worden, daß die Räume in Benutzung genommen werden konnten. Es stehen nun für den naturwissenschaftlichen Unterricht die folgenden Räume zur Verfügung: für Physik: 2 Sammlungszimmer, 1 Arbeitszimmer für Lehrer, 1 Lehrzimmer, 1 Schülerlaboratorium und 1 Dunkelkammer; für Chemie: 1 Sammlungszimmer, 1 Laboratorium für Lehrer, 1 Laboratorium für Schüler, 1 Lehrzimmer, 1 Schwefelwasserstoffzimmer; für Biologie: 1 Lehrzimmer, 1 Schülerlaboratorium, 1 Sammlungszimmer, 1 Zimmer für Lehrer. Um den städtischen Behörden, die die Entwicklung und den Ausbau der Anstalt wohlwollend gefördert haben, Gelegenheit zu geben, einen Einblick in den Betrieb der drei Schülerlaboratorien zu tun, wohnten die Herren der städtischen Körperschaften auf Einladung des Direktors am 29. Januar den naturwissenschaftlichen Schülerübungen bei.

Es traten im Lehrerkollegium die folgenden Veränderungen ein: Die infolge der Teilung der Oberprima neu eingerichtete wissenschaftliche Hilfslehrerstelle erhielt Herr Dr. Bernhard Lott. Zur Ableistung des Probejahres wurden der Anstalt überwiesen die Herren Richard Kasch, Dr. Fritz Lüder, Karl Torgow. Die Herren Kasch und Dr. Lüder übernahmen zugleich die Vertretung des Herrn Oberlehrers Hanzen, der während des Winterhalbjahres zu einer Studienreise nach Frankreich beurlaubt war. Herr Dr. Lüder wurde am 10. März zu einer militärischen Übung eingezogen; sein Vertreter war Herr Torgow. Als englischer Lehramtsassistent trat Herr Alfred Charles Mason in das Kollegium ein. Vom 13. bis 25. Oktober nahm Herr Oberlehrer Schaefer an einem historischen und staatswissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin teil. Die Vertretung erfolgte durch das Lehrerkollegium.

Am 13. und 14. Oktober veranstaltete der Pommersche Philologenverein in den Räumen der Anstalt einen wissenschaftlichen Ferienkursus mit besonderer Berücksichtigung der Germanistik und neueren Philologie.

Am 17. Oktober beteiligten sich unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Kreuzsch 8 Schüler an dem Staffettenlauf, den die deutsche Turnerschaft anlässlich der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal von Rügen nach Leipzig unternahm.

Den Abschluß der Schulfeste zur Erinnerung an die Befreiungskriege bildete die Jahrhundertfeier am Tage der Völkerschlacht. Chorgesänge und Deklamationen der Schüler leiteten die Feier ein. Herr Oberlehrer Dr. Wolkenhauer hielt die Festrede. Er entwarf ein Bild jener Tage nach dem Tagebuch der Leipziger Schlacht von Rochlitz und nach den Berichten des ehemaligen Postillons Gabler und des Oberstadtschreibers Werner in Leipzig. Was der heutigen Generation das gewaltige Völkerschlachtdenkmal zu sagen hat, war der Gegenstand des zweiten Teiles der Rede. Die vom Herrn Minister der Anstalt zugewiesenen Prämien erhielten die folgenden Schüler: Fritz Beduhn (O I O) „Die große Zeit“ von Theodor Rethwisch, Walter Ihrke (O I M) „1813“ von Heinrich von Treitschke, Johannes Schilling (U II O) „Befreiungskriege“ von C. Tanera; Hugo Voß (O III M), Kurt Bürger (O III M), Günther Schwarze (U III O), Robert Neumann (U III O), Gerhard Keydel (U III M) je 1 Exemplar des Buches „Die Völkerschlacht bei Leipzig“.

Am 24. Oktober fiel der Unterricht nach der 2. Stunde aus, damit die Schüler Gelegenheit hatten, der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal beizuwohnen.

Am 5. Dezember wohnte Herr Provinzialschulrat Dr. Grassmann dem Unterricht in einzelnen Klassen bei.

Am 19. Dezember wurde in üblicher Weise eine Weihnachtsfeier für die Schüler und ihre Angehörigen veranstaltet. Der Andrang war wieder so groß, daß die Feier am 20. Dezember wiederholt werden mußte. Der Chor sang unter der Leitung des Gesangslehrers Herrn Wendorff die alten schönen Weihnachtslieder. Einzelne Schüler sagten ernste und heitere Weihnachtsdichtungen auf. Fräulein Saalman sang „Rezitation und Arie“ von G. F. Haendel und Lieder von Humperdinck und Wilhelm Berger. Für die liebenswürdige Mitwirkung spreche ich Fräulein Saalman auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank aus. Den Schluß der Feier machte an jedem Abend die Vorlesung einer Weihnachtserzählung. Herr Herrmann las „Zum Christkind“ von Helene Stöckl, Herr Dr. Lüder das „Wintersonnenmärchen“ von Otto Ernst.

Die Festrede an Kaisergeburtstag hielt Herr Oberlehrer Schlorff. Er sprach über die Erwerbung der deutschen Kolonien. Die von Seiner Majestät verliehenen Prämien Leberecht, „Auf, über, unter Wasser“ und das Marinealbum, herausgegeben vom Deutschen Flottenverein erhielten Erich Lemcke (U I M) und Rudolf Magritz (O I O).

Am 11. Februar wurde die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Grassmann abgehalten; als Vertreter des städtischen Patronats wohnte Herr Stadtschulrat Hahne der Prüfung bei. Sämtliche 12 Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife. Die Entlassung erfolgte am 21. Februar. Der Direktor sprach über das Wort Bismarcks: „Wir sind nicht auf dieser Welt, um glücklich zu sein und zu genießen, sondern um unsere Schuldigkeit zu tun.“ Am Tage vor der Entlassung sprach Herr Dr. Landsberg zu den Abiturienten in ernstesten Worten über die mannigfachen Gefahren, die der Jugend drohen.

Im Laufe des Jahres wurden regelmäßige wissenschaftliche Ausflüge und Besichtigungen industrieller Anlagen (u. a. der Gasanstalt und der Provinzial-Zuckersiederei) unternommen. Die geologischen Exkursionen führten in die nähere Umgebung Stettins. Unter der Führung der Zeichenlehrer besuchten die Schüler der Klassen O I bis U II mehrfach das städtische Museum.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war recht gut, so daß nur selten Vertretungen notwendig waren. Auch die Schüler erfreuten sich, gewiß dank den schönen und gesunden Räumen, zumeist einer guten Gesundheit. Infektionskrankheiten traten nur vereinzelt und zum Glück in recht leichter Form auf. Die Anstalt verfügt über einen geräumigen Turnplatz mit angrenzendem Spielplatz, so daß die Schüler Gelegenheit haben, sich in den Pausen frei zu bewegen. Die Turnstunden wurden im Sommer wie im Winter bei günstigem Wetter im Freien abgehalten; im Winter war der Spielplatz in einen Eisplatz umgewandelt worden, der den Schülern vormittags zur freien Verfügung stand.

Am Schluß des Schuljahres verläßt Herr Dr. Lott die Anstalt, um einem Ruf als Oberlehrer an das Reform-Realgymnasium in Halle a./S. Folge zu leisten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Oberrealschule																			Sa.
	OIO	OIM	UIO	UIM	OIIO	OIIIM	UIIO	UIIM	OIII O	OIIIIM	UIIII O	UIIIIM	IVO	IVM	VO	VM	VIa	VIb	VIM	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	18	—	14	13	18	13	34	26	49	33	49	47	47	51	52	55	52	52	49	672
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	14	12	12	10	16	12	39	20	51	47	45	48	57	49	53	53	53	53	—	644
3. Am 1. Febr. 1914	12	15	12	10	16	12	39	20	51	45	44	47	57	47	52	50	53	53	—	635
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1914	19,34	19,5	17,97	18,48	17,33	17,83	16,34	16,58	15,3	14,92	14,33	14,02	13,26	12,64	11,97	11,86	10,39	10,88	—	—

	B. Vorschule						
	1a	1b	2a	2b	3a	3b	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	45	44	37	28	25	24	203
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . .	50	49	40	34	28	25	226
3. Am 1. Februar 1914	51	51	40	33	28	27	230
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	9,62	9,09	8,13	7,73	6,99	7,24	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Oberrealschule				B. Vorschule				A. Oberrealschule			B. Vorschule			A. Oberrealschule		B. Vorschule	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nicht preußische Staatsangehörige	Ausländer	Preußen	Nicht preußische Staatsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	636	15	1	20	197	4	—	2	663	4	5	203	—	—	557	115	182	21
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	608	16	1	19	219	4	1	2	634	5	5	225	—	1	533	111	200	26
3. Am 1. Februar 1914	599	16	1	19	222	6	—	2	624	6	5	228	1	1	524	111	206	24

Anmerkung: Von den 111 auswärtigen Schülern der Oberrealschule sind 74, von den 24 auswärtigen Schülern der Vorschule sind 12 in Stettin in Pension.

3. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler. Michaelis 1913.

Nr.	Lfd. Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Bekanntnis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf der Oberrealschule	Jahre in Prima	Gewählter Beruf
1	9	Hertel, Fritz	22. 4. 1893	Flake, Kr. Cammini. Pomm.	ev.	Hauptlehrer	Frauendorf i. Pomm.	4 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Provinzial-Verwaltung
2	10	Krasemann, Friedrich	10. 6. 1893	Rüstringen, Oldenburg	ev.	Marine-werkmeister	Wilhelms-haven	5 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Zahnarzt
3	11	Nagel, Otto	6. 5. 1894	Swinemünde	ev.	Leichter-schiffer	Stettin	5 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Maschinenbau
4	12	Schur, Eberhard	17. 10. 1892	Kiel	ev.	Kapitän z. See z. D.	Stettin	5	2 ¹ / ₂	Medizin

Ostern 1914.

1	13	Beduhn, Fritz	28. 12. 1893	Stolp i. Pomm.	ev.	Gendarmerie-Wachmeister	Stettin	4	2	Marine-Intendantur
2	14	Bonneß, Willy	26. 7. 1894	Stettin	ev.	Werkmeister	Stettin	6	2	Eisenbahn
3	15	Duchow, Johannes	1. 4. 1894	Stettin	ev.	Friseur	Stettin	6	2	Bankfach
4	16	Hammer, Otto	8. 5. 1894	Emlichheim b. Hannover Kr. Bentheim	ev.	Zollaufseher	Stettin	6	2	Ingenieur
5	17	Herzog, Fritz	19. 3. 1895	Haynau b. Liegnitz Kr. Goldberg-Haynau	ev.	Kaufmann †	Stettin	6	2	Marine-Intendantur
6	18	Kurth, Willy	17. 11. 1895	Neu-brandenburg	ev.	Bäcker-mstr.	Neu-brandenburg	3	2	Kaufmann
7	19	Ladwig, Erich	11. 9. 1893	Ball, Kr. Saatzig	ev.	Landwirt	Ball, Kr. Saatzig	6	2	Medizin
8	20	Lohff, Walter	30. 1. 1895	Leer, Kr. Leer Ostfriesland	ev.	Zollsekretär	Stettin	5	2	Mathematik und Naturwissenschaften
9	21	Magritz, Rudolf	3. 10. 1894	Stettin	ev.	Eisenbahn-schaffner	Stettin	5	2	Bankfach
10	22	Peters, Friedrich	9. 3. 1895	Kiel	ev.	Güter vorsteher	Stettin	4 ³ / ₄	2	Zoll
11	23	Schliep, Bruno	30. 8. 1894	Stettin	ev.	Versicherungs-beamter	Stettin	6	2	Bankfach
12	24	Schur, Rolf	9. 2. 1896	Kiel	ev.	Kapitän z. See z. D.	Stettin	5 ¹ / ₂	2	Ingenieur

Beduhn, Ladwig, Magritz wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1913 20 Schüler, Michaelis 1913 20 Schüler, insgesamt 40 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1913 13 Schüler, Michaelis 1913 11 Schüler, insgesamt 24 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Ausgestaltung der Lehrmittel erfolgte nach den von den städtischen Behörden zur Verfügung gestellten Mitteln.

Die verschiedenen Lehrmittelsammlungen sind durch zahlreiche und z. T. recht wertvolle Geschenke von seiten der Lehrer und Schüler bereichert und vermehrt worden. Allen gütigen Spendern spricht der Direktor im Namen der Anstalt den besten Dank aus.

Die folgenden Geschenke wurden gemacht:

A. Lehrerbibliothek. Kultusministerium: a) Hans Singer, Der Präraphaelismus in England. b) H. Lütow, Die Seeoffizierlaufbahn. 2 Exemplare. c) Die deutsche Unterrichtsausstellung. Buchhandlung Dannenberg: Bismarck-Museum in Wort und Bild von Grousilliers. Herr Prof. Dr. Köhler: Moritz Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik 2 Bde. Herr Oberlehrer Dr. Metcke: a) Karl Eckstein, Die Schmetterlinge Deutschlands. b) Reitter, Fauna Germanica Bd. IV, Die Käfer des deutschen Reiches. Herr Oberlehrer Schaefer: von Horn, Die Ostmarkenfrage. Webendorfer (UII^O) Mehrere Jahrgänge vom Mikrokosmos.

B. Schülerbibliothek. Kultusministerium: Hahn, Die Städte der Norddeutschen Tiefebene in ihrer Beziehung zur Bodengestaltung. Zentralstelle für Volks- und Jugendlektüre: Eckart, Literaturblatt Jg. V. Außerdem schenkten Bücher die Buchhandlung Dannenberg, verschiedene Herren des Lehrer-Kollegiums und folgende Schüler: Schnieber (OI), Krasemann (OI), Habert (OI), Warsany (UII), Haack (UII), Neimöck (UII), Krieg (UII), Brambor (UII), Köpke (UII), Behring (UII), Bürger (UII), Lüdtker (OIII), Maaß (OIII), Schacht (OIII), Schröder (UIII), Kämmerer (UIII), Bernotatis (IV), Bessert (IV), Kolb (V), Butenhof (V), v. Grabowski (V), Schoschies (V), Kohn (VI), Ziegert (VI), Dehnel (VI), Köpke (VI), Ringert (VI), Kooch (VI), Cohn (VI).

C. Fremdsprachliche Handbibliothek. Die Sammlung wurde vermehrt durch Geschenk der Verlagsbuchhandlungen Velhagen & Klasing und Renger.

D. Chemie und Geologie. Vorschullehrer Gohrbandt: Geologische Reliefkarte der Stettiner Höhen. Herr Gohrbandt hat das Relief nach der Meßtischkarte und der geologischen Spezialkarte selbst modelliert. Vellguth (VIa) Stammbaum der Kohlenprodukte.

E. Biologie. Herr Direktor Schiffmann: Tropfstein aus der Adelsberger Grotte. Herr Lehrer Herrmann: Seesterne, Seeigel, Korallen, Baumwollfrüchte, versch. niedere Seetiere, böhmische Granaten. Herr Lehrer Gohrbandt: Sammlung einheimischer und ausländischer Schmetterlinge. Herr Dr. Backhoff: Jaguar-schädel, Hufeisennase (Fledermaus). Gerlt (OIM) Rohpetroleum und Literatur darüber. Rodenwald (OII^O) Bussard. Lohff (OII^O) Sperber. Boettcher (OIII^M) Sandarakharz. Früchte vom Orleanbaum (Farbpflanze). Stobbe (OIII^M) Stettiner Bombe. Göttner (OIII^M) 2 Seesterne. Saalman (OIII^M) Abbildungen aus einer Seidenspinnerei. Pauls (IV^O) Früchte der Kopakpflanze (Baumwollpflanze) Bethke (IV^O) Schildkrötenpanzer. Dittmer (IV^M) lebende Schildkröte. Krause (IV^M) Waldkauz. v. Grabowski (V^O) Albatros, Aal. Trapp (V^O) Seestern. Grüneberg (V^M) Schwarzspecht. Borchert (V^M) Schere eines großen Hummers. Leider (VI^A) 2 Aquariengläser. Fengler (VI^M) Flosse vom fliegenden Fisch. Täuber (VI^M) Lachtauben, Fußring einer Brieftaube. Manske (VI^M) Seehase. Verschiedene Topfpflanzen von den Schülern der VI: Fischer, Knuth, Krause, Leider, Maczuck, Mantey, Müller, Neumann, Peters, Schünke, Tillack, Tress, Uecker.

F. Lehrmittel für den Zeichenunterricht. Fritz (OIII^O) Taster, Schmidt (UIII^O) Habicht, Dreizehner (UIII^M), Brookmann (UIII^O), Weber (UIII^O), Walter (UIII^O), Lohff (IV^O), Blaufelder (IV^O), Gallasch (IV^O), Herzberg (IV^O) verschiedene kleinere Gegenstände.

G. Die Firma Carl Zeiß-Jena schenkte den großen Kupferdruck Kaiser Wilhelm II. mit den kaiserlichen Prinzen auf dem Wege zur Paroleausgabe.

VI. Unterstützung von Schülern. Stiftungen.

Ganze Freischule hatten im Sommer 16, im Winter 16 Schüler, halbe Freischule im Sommer 42, im Winter 41 Schüler. Außerdem wurde eine ganze Freistelle aus den Mitteln des Bürgerrettungs-Instituts für das ganze Jahr bewilligt.

Die Schülerunterstützungskasse, die Ende März 1913 mit einem Bestande von 777,95 Mark abschloß, ist im Laufe des Schuljahres auf 1403,40 Mark angewachsen, wovon 1401,79 Mark in der Sparkasse zinstragend angelegt sind. Ein ungenannt sein wollender Wohltäter stiftete 200 Mark. Die von den Herren Oberlehrern Schaefer, Schlorff, Dr. Kreusch und Lüdemann bei Gelegenheit der Jahrhundertfeier gehaltenen Vorträge brachten eine Einnahme von 54,40 Mark. Herr Photograph Kasper schenkte Postkarten mit Ansichten der Bismarckschule, durch deren Verkauf ein Gewinn von 96,95 Mark erzielt wurde. Die Abiturienten von Ostern 1913, Michaelis 1913 und Ostern 1914 schenkten zusammen 85 Mark. Die Zinsen betragen 33,31 Mark. An Ausgaben sind 95,80 Mark zu verzeichnen. Die Verwaltung hat Herr Herrmann. Allen, die zum Wachstum der Kasse beigetragen haben, herzlichen Dank.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Um ein gedeihliches Zusammenwirken von Schule und Haus weiter zu fördern, bitte ich die Eltern, mit dem Direktor und den Klassenlehrern noch mehr als bisher in Verbindung zu treten. In amtlichen Angelegenheiten sind der Direktor und die Lehrer nur in der Schule zu sprechen. Die Sprechstunden des Direktors finden täglich von 11—12 Uhr statt. Die Sprechstunden jedes Lehrers werden durch Aushang in der Schule bekannt gegeben. Wünschen die Eltern oder die Pensionsgeber sich bezüglich der Leistungen eines Schülers zu erkundigen, so empfiehlt es sich, den Besuch vorher anzumelden, damit der Direktor oder der Klassenlehrer erst noch Zeit hat, mit den übrigen in der Klasse unterrichtenden Herren Rücksprache zu nehmen. Jede erwünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt werden, nur empfiehlt es sich nicht, den Besuch bis kurz vor die Versetzung hinauszuschieben, weil dann eine bessernde Einwirkung auf die Leistungen des Schülers kaum noch zu erzielen ist.

An die Eltern und Pensionsgeber wiederhole ich die Bitte, die Schüler in der schulfreien Zeit möglichst zu überwachen und vor den Gefahren und Schädigungen, die ihnen durch die Schmutz- und Schundliteratur, wie durch den Besuch der Kinematographentheater drohen, nach Möglichkeit zu bewahren. Trotzdem der hiesige Ausschuß zur Bekämpfung der Schundliteratur sich eifrig bemüht, die bekannten Schundhefte aus den Auslagen einzelner Papier- und Materialwarenläden verschwinden zu lassen, wagen sich gerade in jüngster Zeit überall wieder Serien neuer Schundbücher hervor, die durch die Harmlosigkeit ihrer Titel irre zu führen suchen. Wenn die Arbeit des Ausschusses und seiner Helfer nicht zum großen Teil nachträglich wieder in Frage gestellt werden soll, müssen alle Eltern und Freunde unserer Jugend mithelfen, die Verbreitung dieser neuen Schundserien zu verhindern und die Schüler nur in solchen Geschäften ihre Einkäufe erledigen lassen, die Schundhefte grundsätzlich nicht führen. Zugleich möchte ich auch die Eltern vor den Gefahren warnen, die unsern Schülern von unerlaubten Vereinsbildungen drohen. Von seiten der Schule geschieht alles, um den Schülern Gelegenheit zu geben, in zwanglosen Vereinigungen Sonderinteressen nachzugehen und Kameradschaft in edler Geselligkeit zu pflegen. Für die Schüler der oberen Klassen werden regelmäßig je einmal wöchentlich Leseabende veranstaltet. Für die körperliche Erziehung und Eräftigung sind außer den verbindlichen Turnstunden noch Kürturnstunden und freiwillige Spielnachmittage angesetzt. Unter Leitung der Lehrer werden Wanderungen in die nähere Umgebung Stettins öfters unternommen. Wollen Schüler außerdem noch Vereinen angehören, die außerhalb der Schule stehen, so ist stets vor Eintritt in den Verein von seiten der Eltern die Erlaubnis des Direktors einzuholen. Der Eintritt in einen solchen Verein wird nur gestattet, wenn der Verein die Gewähr bietet, daß die Veranstaltungen den Schüler nicht über Gebühr in Anspruch nehmen, und daß das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrer und Schüler gewahrt bleibt.

Bei Schulversäumnissen bitte ich, sich genau an § 8 der Schulordnung zu halten. Von jeder Erkrankung eines Schülers ist der Schule im Laufe des Tages schriftlich Nachricht zu geben, am einfachsten mittelst Postkarte, die an den Klassenlehrer nach der Schule zu senden ist. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seinem Wiedereintritt eine Bescheinigung seiner Eltern oder des Pensionshalters über die Ursache und Dauer der Versäumnis beizubringen. Zu jeder anderen Schulversäumnis bedarf es eines Urlaubs, der stets vorher rechtzeitig nachgesucht werden muß. Urlaub unmittelbar vor und nach den Ferien kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erteilt werden.

Das Schulgeld, das schulvierteljährlich im voraus zu entrichten ist, beträgt für die Vorschule jährlich 120 Mark, für die Klassen VI—IV 140 Mark, für die übrigen Klassen 160 Mark. Schüler, die in Stettin einen Wohnsitz nicht haben, haben noch ein weiteres Schulgeld von vierteljährlich 20 Mark zu entrichten. Dieser Satz ermäßigt sich auf 10 Mark, falls der Schüler für das betreffende Schulvierteljahr innerhalb des Stadtbezirks Stettin in Quartier und voller Beköstigung untergebracht ist. Gesuche um Schulgeldbefreiungen (ganze und halbe Freischule) sind an den Magistrat zu richten, jedoch unter Beifügung der beiden letzten Zeugnisse in der ersten Schulwoche des Sommer- oder Winterhalbjahres dem Direktor zur weiteren Veranlassung einzureichen. Solche Freistellen können jedoch nur an würdige

und bedürftige Schüler gegeben werden. Auswärtige Schüler sind von dieser Vergünstigung ausgeschlossen.

Zum Aufbewahren der Fahrräder sind im Kellergeschoß ausreichende Fahrradräume vorhanden. Die Schüler haben selbst die Räder mit fester Kette und sicherem Schloß an die Fahrradständer anzuschließen. Für einen etwaigen Verlust oder die Beschädigung eines Fahrrades kann die Schule nicht verantwortlich gemacht werden.

Im Korridor des 1. Obergeschosses ist ein Sparautomat aufgestellt worden, der den Schülern zur fleißigen Benutzung empfohlen wird. Die Überweisungen der Sparmarken an die Städt. Sparkasse übernimmt der Kassenführer der Anstalt, Herr Herrmann.

Es wird den Schülern dringend empfohlen, sich für den Turnunterricht Turnschuhe anzuschaffen. Name und Klasse des Schülers sind deutlich mit Tinte auf die Schuhe zu schreiben. Zum Aufbewahren der Schuhe steht jedem Schüler ein besonderes Fach in den Spinden zur Verfügung. Das Turnen in Schnürschuhen ist streng verboten.

Der Unterzeichnete richtet an die Eltern die dringende Bitte, ihre Söhne möglichst in den Klassen UIII, OIII und UII in den Konfirmandenunterricht zu senden, da in diesen Klassen zum Besuch des Konfirmandenunterrichts die entsprechenden Unterrichtsstunden freigegeben werden.

Der Unterricht beginnt am Freitag, den 17. April, vormittags 8 Uhr, für die Vorschulklassen um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet bereits Donnerstag, den 16. April statt, und zwar um 9 Uhr für die Oberrealschulklassen, um 10 Uhr für die Vorschule. Vorzulegen sind 1. der standesamtliche Geburtsschein, 2. für getaufte Schüler der Taufschein, 3. der Impfschein und eventl. der Wiederimpfschein, 4. das Abgangszeugnis, wenn der Schüler bereits eine andere Schule besucht hat. Es empfiehlt sich, die Anmeldungen und Vormeldungen möglichst persönlich dem Direktor zu überbringen. Die Eltern, deren Söhne die Bismarckschule besuchen sollen, werden ersucht, die Kinder möglichst schon für die Vorschule anmelden zu wollen; bei der Überfüllung der Oberrealschulklassen können Anmeldungen für diese Klassen leider nicht immer berücksichtigt werden.

Auf Wunsch der Eltern können unter besonderen Umständen auch außerordentliche Prüfungen stattfinden, für die jedoch 10 Mark Gebühren (6 Mark für die Vorschulklassen) zu Gunsten der Schülerunterstützungskasse zu zahlen sind.

Die Abmeldungen der Schüler sind rechtzeitig, spätestens aber 8 Tage nach Schluß, dem Direktor anzuzeigen. Die Abmeldung erfolgt am besten schriftlich.

Von Ostern 1913 hat die Vorschule nur noch Osterklassen, und zwar je 2 Parallelklassen für jede der 3 Klassenstufen. Es können demnach Aufnahmen in der Regel nur noch zum Ostertermin Berücksichtigung finden. Die Abschaffung der Herbstklassen der Oberrealschule vollzieht sich stufenweise: Michaelis 1913 wurde Klasse VIM abgeschafft; Michaelis 1914 wird Klasse VM eingezogen werden. Von einer Schulreform und einer Umgestaltung der Lehrpläne wird die Bismarckschule nicht betroffen. Von Ostern 1914 ab hat jedoch das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Vermehrung des deutschen Unterrichts um je eine Wochenstunde in den Klassen VI, V, UIII, OIII genehmigt, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß die angesetzten Stunden für das erzieherisch bedeutsamste Fach nicht ausreichen, und daß eine Verstärkung des deutschen Unterrichts auch aus praktischen Gesichtspunkten dringend wünschenswert erscheint. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird der biologische Unterricht mit praktischen Schülerübungen in Klasse UI fortgesetzt werden.

Nach dem Allerhöchsten Erlaß vom 26. November 1900 ist bezüglich der Berechtigungen der höheren Lehranstalten davon auszugehen, „daß das Gymnasium, das Realgymnasium und die Oberrealschule in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung als gleichwertig anzusehen sind und nur insofern eine Ergänzung erforderlich bleibt, als es für manche Studien und Berufszweige noch besonderer Vorkenntnisse bedarf, deren Vermittelung nicht oder doch nicht in demselben Umfange zu den Aufgaben jeder Anstalt gehört. Dementsprechend ist auf die Ausdehnung der Berechtigungen der realistischen Anstalten Bedacht zu nehmen. Damit ist zugleich der beste Weg gewiesen, das Ansehen und den Besuch dieser Anstalten zu fördern, und so auf die größere Verallgemeinerung des realistischen Wissens hinzuwirken“. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt zu allen Studien, nur für das theologische Studium, für Bibliothek- und Archivdienst und die Laufbahn für Apotheker ist der Zutritt nicht unmittelbar freigegeben. Um nun den Abiturienten der Oberrealschule solche akademischen Studien zu